

Barrierefrei Richtung Zukunft

SIEGEN Bertha-von-Suttner-Gesamtschule wurde zweieinhalb Jahre lang für 3,1 Millionen Euro erweitert und modernisiert

Die pädagogischen Erfordernisse gaben bei dem Großprojekt den Ton an – bis hin zum Schallschutz.

nja ■ Jannis und Paula sind konzentriert bei der Sache – obwohl es schon die 6. Schulstunde an diesem Mittwoch ist. Füller und Schreibheft liegen im Ranzen, die beiden besuchen die „i-Pad-Klasse“ 7 c, lösen mit ihren Kameradinnen und Kameraden gerade ein naturwissenschaftliches Quiz rund um den Naturraum Teich/Wiese/Wald. An der digitalen „Tafel“ läuft die Zeit ab, innerhalb der die Lösung im Pad eingetragen werden muss. Ein Bild mit Symbolkraft: Wenn die Zeit in Schulen stehen bleibt, ist dies in keiner Hinsicht gut. Im Gebäudetrakt Giersbergstraße der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Siegen stehen die Zeichen nicht nur in dieser Klasse auf Zukunft. 3,1 Millionen Euro wurden seit April 2019 in den Gebäudetrakt für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 investiert. Die Stadt Siegen freute sich über einen 90-prozentigen Zuschuss vom Bund.

Initialzündung: Barrierefreiheit

Initialzündung für das Großprojekt war der Gedanke der Barrierefreiheit. Schnell wurde mit Blick auf das Thema Inklusion klar: „Schulräume fehlten oder lagen nicht optimal – z. B. Sekretariat oder einzelne Klassenzimmer“, ruft Bürgermeister Stefan Mues am Mittwoch bei der Präsentation der nun vollendeten Baumaßnahme in Erinnerung. Das Gebäude wird jetzt von einem Aufzug erschlossen, Rampen ebnet den Weg ins Foyer, ins Forum und Richtung Bunker. Im ersten Obergeschoss gibt es neue, barrierefreie Sanitäranlagen.

Mehr Raum, flexibel nutzbar

Inklusion, der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung, wird an der „Bertha“ groß geschrieben. Allein in den Stufen 5 bis 7 werden 45 der rund 415 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet, so Schulleiterin Dr. Bettina Glaß. Zu einer bis zwei Lehrkräften pro Klasse kommen bis zu drei Schulassistenten hinzu: Nun also wurde angebahnt, um den Raumbedarf hierfür, aber auch für ein selbstständiges Lernen der Kinder, für Recherchen und Kooperationen mit Mitschülern zu decken. Neue Klassenzimmer und Differenzierungsräume sind entstanden – eine flexible Raum-Nutzung stand ebenfalls auf der Wunschliste.



Jannis und Paula gehören zur „i-Pad-Klasse“ 7 c: Lehrer Alexander Kampschulte hatte für die 6. Unterrichtsstunde – Naturwissenschaften – ein digitales Quiz organisiert. Foto: Anja Bieler-Barth

”

Wir sind zukunftsfähig geworden. Hier lässt es sich gut leben und arbeiten.

Dr. Bettina Glaß
Schulleiterin

Der Altbestand wurde zugleich modernisiert. „Im laufenden Betrieb wurde das Gebäude technisch aufwändig baulich von links auf rechts gedreht“, so Mues. In den Lärmschutz wurde ebenfalls investiert. Endlich: 15 Jahre lang habe man sich

Schallschutz gewünscht, sagt Dr. Mario Vallana, der bis Herbst die Schule geleitet hat. Er freut sich über die deutlich angenehmere Akustik auch im Flur: „Früher war die Aufsicht hier fast nicht zumutbar.“

Der Verwaltungstrakt wurde umgebaut, modernisiert und besser angeschlossen: Das Sekretariat hat nun einen separaten Zugang für die Schüler. Die Pädagogen freuen sich über modernes Ambiente im geräumigen Lehrerrzimmer, das auch über Luftfilteranlagen verfügt.

„Apple TV“ in allen Klassen

Zu den neuen Höhepunkten zählen Mues und Dr. Glaß auch die digitale Ausstattung aller Klassenräume: Beamer mit „Apple TV“ samt dazugehöriger Präsentationstechnik sind Standard. Gleiches gilt

für das WLAN: In 15 Klassen können sich die Jungen und Mädchen mit ihren Tablets einloggen und z. B. Hausaufgaben präsentieren. Die Klasse 7 c gewährt am Mittwoch Einblick in den „smarten“ Unterricht.

„Wir sind zukunftsfähig geworden – hier lässt es sich jetzt gut leben und arbeiten“, lautet das Resümee von Glaß. Sie lädt Politik und Verwaltung aber auch gleich zu einem Gespräch über den zweiten Schulstandort Kolpingstraße ein. Dort lernen die Jugendlichen der Stufen 8 bis 13.

Nächstes Projekt: Jung-Stilling-Schule

Das nächste schulische Großprojekt aber findet an anderer Stelle statt: Bürgermeister Mues ruft die Erweiterung der Jung-Stilling-Grundschule für rund 6 Millionen Euro in Erinnerung.

3300 Sämlinge für den Wald von morgen

Netphener Gymnasiasten helfen bei der Wiederaufforstung nach Borkenkäfer-Desaster / Zucht zu Hause war von Erfolg gekrönt

kaio Netphen. Mit kräftigen Schlägen haut Amelie eine Dachlatte in den Waldboden. Eigentlich ist der Hammer viel zu klein, doch die Schülerin beißt die Zähne zusammen und klopft noch einmal kräftig auf das Fichtenholz, das noch vor einiger Zeit als Baumbestandteil auf der rund 4 Hektar großen, gerodeten Waldfläche gestanden hat. Sie hat sich mit ihrer Freundin und Klassenkameradin Isabell zusammengetan. Deren Holzlatte steht schon. Dazwischen haben sie einen kleinen Setzling eingegraben.

Damit die Rehe und anderen Tiere die schmackhaften frischen Triebe nicht anfressen können, befestigen sie noch ein Netz und sind zufrieden: „Wir sind froh, der Natur helfen zu können. Es macht uns traurig zu sehen, wie die Wälder abgeholzt werden müssen“, sagt Amelie. Und greift zur nächsten Pflanze.

Rund 300 kleine und große Setzlinge haben die Schülerinnen und Schüler des Netphener Gymnasiums herangezüchtet. Sie hatten die Samen von Gerhard Johnson bekommen und zu Hause in die Erde gebracht. Johnson ist Waldvorsteher der Waldgenossenschaft Netphen. Er bewirtschaftet das abgeholzte Waldstück oberhalb des Friedhofs in Netphen, auf dem sich die Schüler mit ihren Lehrerinnen Anna Kämpfer und Sarah Ebert nun für die Wiederbewaldung einsetzen.

Samen für Baumhasel, Schwarznuss, Robinie, Nordmannföhne und Mammutbäume sind von einer Baumschule geliefert worden und sollen in den heimischen Wäldern wachsen und gedeihen. Bei den meisten Schülern hat die Aufzucht funktioniert. Bis über eineinhalb Meter große Setzlinge waren dabei. Die wurden mit ei-



Während Carla bereits den Setzling aus dem Blumentopf nimmt, schlägt ihre Freundin Stella noch die Holzlatte zum Befestigen in den Waldboden. Foto: kaio

nem Traktor vom Parkplatz des Friedhofs in das Waldstück gefahren. Die rund 40 Schülerinnen und Schüler machten sich von dort aus auf den Weg zum Ort des Geschehens. Dorthin, wo der Borkenkäfer sich ausgetobt hat. Der Hilfseinsatz am Freitagnachmittag lief auf freiwilliger Basis. Umso glücklicher war vor allem Friederike Klöckner aus Netphen. Sie hatte die Aktion ins Leben gerufen und war das Bindeglied zwischen der Schule und der Waldgenossenschaft Netphen. „Im Vordergrund steht natürlich vor allem der Bildungsaspekt Ökosystem Wald. Da die Schüler so viele Setzlinge großgezogen haben, haben viele von ihnen ein besonderes Verhältnis zu den Pflanzen bekommen“,

erklärte Klöckner. Die gebürtige Netphenerin war selbst auf das Netphener Gymnasium gegangen. Durch ihr Studium und den Beruf hatte sie aber viele Jahre nicht mehr in Deutschland gelebt. Im ersten Lockdown kehrte sie aber zurück in ihre Heimat. „Da hat mich fast der Schlag getroffen. Es hat mich traurig und fassungslos gemacht, was durch den Borkenkäfer in den Wäldern so alles passiert ist und dass so viele Bäume ihr Leben lassen mussten.“ So kam eines zum anderen, und sie fand in der Lehrerschaft ihrer alten Schule genügend Mitsstreiter. Im Unterrichtsfach wurde das Ökosystem Wald unter die Lupe genommen. Und zu Hause konnten die Jugendlichen erleben, wie aus

einem kleinen Samenkorn eine immer größere Pflanze wurde. „Der kleine Borkenkäfer zerstört den Wald – und wir bauen ihn wieder auf“, freute sich die elfjährige Stella.

Ihre Freundin Carla kniete auf dem weichen Waldboden und hob das zarte Pflänzchen behutsam aus dem großen Blumentopf. Wenig später steckte sie es in eines der 3300 Löcher, die vorbereitet worden waren. Die Gymnasiasten sind aber nicht allein auf weiter Flur: Auch Kindergartenkinder und weitere Freiwillige aus der Region werden noch Setzlinge pflanzen.

”

Der kleine Borkenkäfer zerstört den Wald – und wir bauen ihn wieder auf.

Stella (11 Jahre)
Netphener Gymnasiastin

Einige der Schülerinnen und Schüler möchten in Zukunft immer wieder zu dem Waldstück laufen und schauen, wie es ihrem „Nachwuchs“ geht. Fast alle der 40 fleißigen Helfer meinten vor Ort, sie seien sehr froh, der Natur helfen zu können, sich wieder ein wenig zu erholen. „Ich möchte der Natur einfach helfen, da wir ohne Bäume ja auch weniger Luft zum Atmen haben. Es ist schon schlimm, was der Borkenkäfer anrichtet. Und wir tun etwas dagegen“, so die elfjährige Pia.

Johannlandhalle erhält Landesförderung

sz Düsseldorf/Netphen. Die Johannlandhalle in Netphen-Salchendorf wird nicht nur als Sporthalle genutzt, sie ist auch ein wichtiger Treffpunkt und Veranstaltungsort für die örtliche Bevölkerung. Das dürfte das Quäntchen gewesen sein, welches die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW, Ina Scharrenbach, bewegt hat, einem Förderantrag zuzustimmen.

Wie berichtet, musste das wichtige Gebäude im Dorfmittelpunkt wegen Mängeln kurzfristig seine Türen schließen. Die Bezirksregierung sei nun gebeten worden, das Projekt zu bewilligen, teilte die Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach und die CDU Netphen in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit.

Die Gelder fließen im Rahmen des Investitionspakts Sport 2022 ins Netherland. „Das Geld aus Düsseldorf steht bereit. Jetzt gilt es, dass die Verwaltung die Maßnahme in Absprache mit der Bezirksregierung umsetzt“, wird der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Benedikt Bündenbender zitiert.

Die Sanierung ist auch Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung, der am 22. November tagt.

Stift-Keppel-Weg wird gesperrt

sz Hilchenbach. Der Stift-Keppel-Weg im Bereich der Einfahrt Bundesstraße B 508 bis zum Abzweig zur Lindenstraße in Hilchenbach wird von Montag, 15. November, bis Freitag, 26. November, gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Hintergrund ist eine Baumaßnahme für den Neubau der Kindertagesstätte „Hannes“ – hier müssen Arbeiten an den Wasser- und Abwasseranschlüssen durchgeführt werden. Außerdem wird die Wasserzuleitung des ehemaligen Freibades Allenbach zurückgebaut.

Die Baumaßnahme wirkt sich auch auf den Busverkehr aus: Die Schulbusse, die üblicherweise über den Stift-Keppel-Weg fahren, werden die Lindenstraße anfahren, am Bahnhofplatz Allenbach drehen und die Kinder dort ein- und aussteigen lassen.

„Damit es nicht zu gefährlichen Verkehrssituationen auf der Bundesstraße 508 kommt, werden die Eltern, die ihr Kind nur mit dem Auto zur Schule bringen können, gebeten, den Parkplatz in der Breitenbacher Straße unterhalb der Staumauer zu nutzen“, heißt es abschließend.

Stricksocken für guten Zweck herstellen

ap Büschergrund. Die Büschergrunder Strickfrauen waren wieder fleißig: Seit der Aktion im Dezember 2020 haben die Handarbeiterinnen rund 100 Paar Strümpfe sowie Kinderschlüchchen, Decken und Topflappen angefertigt. Der Preis für ein Paar Männerstrümpfe liegt bei 16 Euro – der Erlös geht wie immer an den guten Zweck. „Wir wollen in diesem Jahr wieder an das Kinderhospiz spenden“, verrät Hannelore Dangendorf.

► Christa Kursch: Tel. (0 27 34) 36 91 oder (01 77) 6 02 35 66,
► Hannelore Dangendorf: Tel. (0 27 34) 87 20 oder (01 72) 9 23 91 35.



Die Büschergrunder Strickfrauen produzieren wieder. Foto: ap

Meinung zum Einzelhandel

sz Netphen. Die Stadt Netphen aktualisiert das Einzelhandelskonzept. Für eine breite Datenbasis wurden bereits telefonische und Passantenbefragungen durchgeführt. Noch bis zum 15. November kann ein Fragebogen unter www.netphen.de/einzelhandelskonzept ausgefüllt werden.